

## **23. Tanz im August**

### **Eröffnungsveranstaltung**

»Lucinda Childs Dance Company - New York City«

### **DANCE**

*Im HAU 1*

*Am 12.08.2011 19h30*

#### **Besuchsbericht:**

Das Stück von Lucinda Childs ist eine synchron ablaufende Darstellung einer Choreografie von 1979 in einer Videoaufzeichnung auf einer Projektionsfläche, vor realen Tänzern auf der Bühne dahinter. Die Videoprojektion läuft auf einer überdimensionalen, durchsichtigen Projektionswand an der Vorderseite der Bühne. Die Tänzer dahinter bewegen sich nach der Vorgabe des Videos in gleicher Choreografie. Sie tragen die gleichen weißen Kostüme wie die Tänzer im Video. In der Projektion sind die Bewegungen und der getanzte Raum sehr anschaulich durch die gewählten Schnitte und Perspektiven der Aufnahme zu überblicken. Der Zuschauer sieht die Bühne ja naturgemäß nur in der einen Projektion aus der Ebene des Zuschauerraums. Die Musik dazu hat einen einfachen Charakter mit sparsam eingefügten Variationen des Hauptthemas, sie wirkt in ihrer Art wie ein vibrierender Antrieb für die Tänzer. Diese bewegen sich in schnellen Drehungen und Schrittwechseln in einem oder mehreren Paaren quer zur Bühne. In schneller Folge wechseln die Anzahl der Paare auf der Bühne, die Seite des Auftritts und die Bewegungsrichtung. Die Figuren als Einzelbewegung wiederholen sich ständig in fast monotoner Weise mit wenigen Variationen. Musik und Tanz bilden ein vibrierendes Ganzes. Die Lichttechnik wird nur sparsam zur Unterstützung des Gesamtbildes eingesetzt. Verwirrend erscheint das Zusammenfließen von Projektion und realen Tänzern und verstärkt damit noch den Eindruck von nervöser, zwanghafter, treibender Bewegung. Das muss man sehen – oder besser fühlen -, das lässt sich verbal nur schwer und unzureichend beschreiben, wie der Gesamteindruck aus den Einzelkomponenten entsteht. Die Aufführung besteht aus drei Hauptteilen. Im ersten und im letzten Teil tanzt die ganze Compagnie in fließend wechselnden Figuren und mit wechselnder Anzahl der Tänzer. Der zweite Teil ist ein reines Solostück.

Dieser Auftakt des Festivals mit einem Klassiker scheint gut gelungen. Das Publikum war begeistert. Man kann gespannt sein auf die folgenden Veranstaltungen, die verschiedene Schwerpunkte legen. Einer wird Afrika sein, seine Menschen, seine Kultur und seine Emotionen.